

Fragen
zum
Haushaltsplan 2022



HFV „Blätterausschuss/Blätterrunde“ - 13.01.2022

Nr	Seite	Frage
1	24	<p>Was verbirgt sich hinter der Rückstellung FAG (vermutlich Finanzausgleich), die 2022 mit 1,1 Mill. € zahlungswirksam wird?</p>
		<p>Es handelt sich um die Rückstellung für den Finanzausgleich, die nach § 39 Abs. 1 Nr. 7 GemHVO zu bilden ist, wenn in Vorjahren hohe Steuereinnahmen angefallen sind, für die nach der Systematik des FAG erst zeitverzögert Umlagen zu zahlen sind. Für das Rechnungsjahr 2022 erfolgt die Berechnung der Kreis- und Schulumlage auf Basis der Steuereinnahmen aus dem 2. Haushaltsjahr 2020 und dem 1. Haushaltsjahr 2021. Hieraus resultieren Umlagezahlungen an den Kreis Offenbach in Höhe von rd. 25,7 Mio. €, von denen voraussichtlich rd. 1,1 Mio. € gegen die für das Jahr 2021 zu bildende Rückstellung gebucht werden können. Diese 1,1 Mio. € stellen keinen Aufwand im Jahr 2022 dar, müssen aber aus der vorhandenen Liquidität finanziert werden.</p>
2	28	<p>Der Stellenplan weist einen Zuwachs von 17,5 Planstellen aus. Der Personalaufwand soll um knapp 700.000 € steigen. 556.000 € daraus resultieren aus Tarifsteigerungen, eine nicht bezifferte Summe resultiert aus Höhergruppierungen. Die jährlichen Kosten einer Planstelle können grob mit 60.000 € beziffert werden. Sind alle Planstellen besetzt, kann der Zuwachs mit Kosten von rund 1.0 Millionen € beziffert werden. Dieser Zuwachs ist im Zuwachs der Personalkosten nicht enthalten. Denkbare Gründe sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Magistrat geht davon aus, dass die neuen Stellen allesamt nicht in 2022 besetzt werden können. - Die Stellen sind alle schon als befristete Stellen vorhanden und werden nun in Planstellen umgewandelt. - Man hat den Spielraum bei den Personalaufwendungen reduziert. <p>Was sind die wirklichen Gründe? Weiterhin möchte die FDP-Fraktion wissen, wie die hohe Diskrepanz zwischen den Ist-Werten und den Planwerten bei den Personalaufwendungen 2020.</p>
		<p>Teilweise sind Planstellen für bereits notwendige befristete Einstellungen erforderlich. Alle neuen Planstellen für neue Aufgaben werden nicht zum 1. Januar 2022 besetzt werden und verursachen somit wenige Personalkosten im laufenden Haushaltsjahr. Ferner sollen die Personalkosten für einige Planstellen in 2022 zumindest zum Teil eingespart werden. Notwendig sind alle Planstellen um im Haushaltsjahr 2022 handlungsfähig zu sein. Personalkostendifferenzen zwischen Plan- und Istwerten sind grundsätzlich mit erfolgten Einsparungen (z. B. nicht umsetzbare Stellenbesetzungen, krankheitsbedingte Ausfälle, zeit- und wertverzögerte Nachfolgeregelungen) zu begründen.</p>
3	28	<p>Wie können bei den heutigen Grundstückspreisen Verluste bei der Veräußerung von Grundstücken entstehen?</p>

		<p>Es handelt sich hierbei um die in 2022 vorgesehene Veräußerung der Grundstücke Gemarkung Ober-Roden Flur 25 Flurstücke 280/14 und 280/15.</p> <p>Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13.11.2012, VO/0310/12, wurde einem Unternehmen als einem der größten Arbeitgeber in Rödermark ein auf 10 Jahre befristetes beurkundetes Kaufangebot unterbreitet. Der Kaufpreis wurde auf 83,00 €/m² inkl. Erschließungskosten festgesetzt mit einer Anpassungsklausel, falls sich die städtischen Preise für Gewerbeflächen um mehr als 10 % erhöhen. Das Unternehmen hatte für den Erwerb der angrenzenden Flächen von einem anderen Unternehmen für die Errichtung des Hauptgebäudes ebenfalls 83,00 €/m² gezahlt. Zurzeit besteht für die Dauer des Kaufangebotes bis zum 31.12.2022 ein Pachtvertrag, jährlicher Pachtzins 13.854,00 €.</p> <p>Der Kaufpreis wäre derzeit niedriger als der Buchwert, dadurch entsteht buchhalterisch ein Verlust.</p> <p>Im ersten Vierteljahr 2022 erfolgt die konkrete Prüfung des Vorgangs und Kontaktaufnahme mit dem Unternehmen. Die zuständigen Gremien werden über den Fortgang informiert.</p>
4	36/39	<p>Bei den Sachaufwendungen mit einer jährlichen Kostensteigerung von 1 % zu rechnen, hält die FDP im Hinblick auf die aktuelle Inflationsrate von 5 % für unseriös. Warum beharrt man bei der Planung auf diesen Wert, der absehbar zumindest für die Jahre 2022-2023 viel zu niedrig ist?</p> <p>Dinge, die wir nicht verstehen: Auf Seite 36 steht, es wird mit 1 % Steigerung gerechnet, auf Seite 39 sind folgende Zahlen zu finden: 2022: 11.949.190 €, 2023: 12.011.794 € (+0.52 %), 2024: 12.255.577 € (+2,03 %), 2025: 12.384.121 € (+1,05 %). Das sind in keinem Jahr + 1 %. Warum?</p>
		<p>Grundsätzlich werden wie auf Seite 36 beschrieben, die Sach- u. Dienstleistungen um 1 % hochgerechnet. Im Haushaltsplan werden bei den Sachkosten jährliche Kostensteigerungen und nicht die Inflationsrate ausgewiesen. Die abweichenden %-Werte ergeben sich dadurch, dass in den Finanzplanjahren nicht nur 1%-ige Kostensteigerungen sondern auch Einsparungen enthalten sind und weitere jahresbezogene Aufwendungen veranschlagt wurden.</p>
5	39	<p>Bei der mittelfristigen Personalaufwandsplanung wird dagegen mit exakt +3% im Jahr gerechnet, und das obwohl der Stellenplan 2022 um 17,5 Planstellen erweitert werden soll. Warum spielen diese planbaren Zusatzkosten bei der mittelfristigen Finanzplanung keine Rolle?</p>
		<p>Die Mehraufwendungen sind in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten.</p>
6	45/46	<p>Es sollen jährlich 1 Millionen € in den Straßenbau investiert werden. Für Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus Hessen, Ortskern Ober-Roden sind Investitionen in gleicher Größenordnung geplant, ein Großteil davon in die Umgestaltung des inneren Rings, was ebenfalls als Straßenbaumaßnahme zu werten ist. Der Eigenanteil der Stadt beträgt</p>

		rund 300.000 €, ein Großteil dementsprechend für eben diese Straßenbaumaßnahme. Sind diese Eigenanteile an Straßenbaumaßnahmen in der einen Million enthalten (d.h. für andere Straßenbaumaßnahmen bleiben nur ca. 750.000 € übrig) oder sind sie on top, d.h. wir können 2022 ca. 1,25 Millionen € für den Straßenbau ausgeben (+eventuelle Übertragungen aus früheren Haushalten)?
		Die Mittelanmeldungen in Höhe von 1 bis 1,2 Mio. €/Jahr für die nächsten Jahre beziehen sich auf die investiven Straßenbaumaßnahmen in Ober-Roden und Urberach (6-3-05K und 6-3-06K) und stehen in keiner Verbindung zu den Investitionen bzw. zum Eigenanteil des Förderprogramms "Stadtumbau Hessen". Die Kosten für die Umgestaltung des Inneren Rings in 2022 werden separat über das Stadtumbauprogramm finanziert. Das bedeutet, dass auch in 2022 für die geplanten investiven Straßenbaumaßnahmen die o.g. Mittel in vollem Umfang zur Verfügung stehen.
7	52/54	Wäre es nicht sinnvoll, den Stavo-Beschluss vom 9.12.2021 bzgl. Fraktionsgelder und Aufwandsentschädigungen in den endgültigen Haushaltsplan einzuarbeiten
		Natürlich ist dies sinnvoll und die Einarbeitung des Stavo-Beschlusses vom 07.12.2021 in den endgültigen Haushaltsplan wird erfolgen inkl. der Angabe des Mehraufwandes im Rahmen der Änderungsliste. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwurfs sowie der Einbringung des Haushaltsplans 2022 war der Beschluss zur Zahlung der Fraktionsmittel und Änderung der Entschädigungssatzung von der Stadtverordnetenversammlung noch nicht gefasst worden. Die Verwaltung maßt sich grundsätzlich nicht an, vorab von einer Beschlussfassung auszugehen bzw. diese zu unterstellen.
8	52	Wir hatten erwarten, dass bei den Haushaltsansätzen für die Mittel für die Fraktionen die Ergebnisse der Kommunalwahl am 14. März 2021 in Bezug auf die Fraktionsstärke im Haushaltsansatz für 2022 ff berücksichtigt wird. Wenn nicht einmal diese einfache Berechnung den Tatsachen angepasst wird, wie seriös sind dann die anderen im Haushalt angesetzten Zahlen?
		Hier liegt in der Tat ein Fehler vor, der zwischenzeitlich erkannt wurde und durch die neue Übersicht im endgültigen Haushaltsplan 2022 beseitigt wird.
9	56-65	Der Magistrat möge bitte jeden einzelnen Wunsch nach Ausweitung des Stellenplans begründen.
		Im Vorbericht zum Stellenplan wurden die zusätzlichen Stellen begründet.
10	58	Insbesondere möge der Magistrat begründen, warum die Zahl der Planstellen in einem Teil der Abteilung TUI quasi verdoppelt werden soll. Wenn erkannt wird, dass die Mitarbeiter (Mehrzahl) die Aufgaben nicht mehr erledigen können, wird im Normalfall die Mitarbeiterzahl sukzessive erhöht, bis die Aufgaben wieder zu leisten sind.

		<p>Die Stellen in der IT-Abteilung wurden wegen der extrem stark gestiegenen Anzahl der IT-Endgeräte sowie auf Basis der Stellenbemessung der KGSt angehoben. Die Anhebung wurde aus Gründen der Haushaltkonsolidierung seit Jahren aufgeschoben.</p> <p>Die regelmäßige Kritik (auch von Seiten der Fraktionen) an den Leistungen der IT-Abteilung lässt keinen Spielraum mehr. Hierbei müssen ebenfalls gesundheitliche Auswirkungen auf die Beschäftigten der IT-Abteilung berücksichtigt werden.</p>
11	75/76	Ist es Absicht, dass die Seiten 75 und 76 identisch sind?
		Nein
12	106	Was wird in der Sprach-Kita geleistet und warum haben sich die Bundes- Zuschüsse verdoppelt?
		<p>Die Bundes-Zuschüsse sind erhöht, da wir nun in drei verschiedenen Kita mehr Stellen dafür haben (19,5 Stunden für Monitoring, Netzwerke, Recherche, restliche Stunden für Erzieherinnenaufgaben außerhalb der Sprachfachkraft). Die Sprachfachkräfte übernehmen viel Elternarbeit, damit die Sprache auch zuhause mehr gefördert wird, machen Einzelarbeit, aber auch viele Gruppenarbeiten gemeinsam mit den Kindern, in denen Sprache spielerisch und kindgerecht erarbeitet wird.</p>
13	107	2021 haben sich die Gaseinkaufspreise an den Spots mehr als verfünffacht. Je nach der Langfristigkeit der Einkaufsverträge der Gasversorger steigen die Gaspreise für Privatkunden im Jahr 2022 zwischen 20 und 150 %. Für manchen Haushalt bedeutet das 100 € monatlich mehr an Energiekosten. In welchem Maße steigen die Gaspreise für die öffentlichen Gebäude im Jahr 2022 und sind diese Mehrkosten in den Zahlen für 2022 eingepreist?
		<p>Gemäß unserer Energieausschreibung von 2019 wurde ein fester Energiepreis für die gesamte Vertragslaufzeit bis Ende 2022 vereinbart. Die Energiebeschaffung der Kommunalen Betriebe der Stadt Rödermark ist daher von den allgemeinen Energiepreissteigerungen für dieses Jahr nicht betroffen. Entsprechend wurden auch keine Mehrkosten angemeldet.</p>
14	107	Obwohl es kaum Änderungen bei den Zuschnitten der Fachbereiche gab, sind die Änderungen der Gebäudekosten der einzelnen Fachbereiche sehr unterschiedlich. Woher kommen diese Abweichungen?
		<p>Die Abweichungen der Mieten resultieren aus durchgeführten und geplanten investiven Baumaßnahmen. Das betrifft Positionen wie z.B. Abschreibungen, Tilgungen und Zinsen, die pro Gebäude unterschiedlich ausfallen.</p> <p>Die Abweichungen der Nebenkosten sind immer gebäudespezifisch und verbraucherabhängig. Sie beinhalten u.a. die Energie- und sonstigen Versorgungskosten, Wasser, infrastrukturelle Dienste, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie sonstige Nebenkosten (beispielsweise Versicherungen).</p>

15	112-116	<p>Die Liste der Übertragung der Ausgabeermächtigungen ist ellenlang und wird gefühlt bei jedem Haushalt länger, d.h. das im Haushaltsjahr geplante Investitionen nicht im Haushaltsjahr getätigt wurden. Das macht eine Bewertung unübersichtlich, insbesondere eine Betrachtung der Liquidität. Eine Investitionsermächtigung ist noch keine Investition. Es wäre daher für uns hilfreich, jährlich eine Übersicht zu erhalten, wie hoch die Summe der getätigten Investitionen in den vergangenen Haushaltsjahren wirklich war, wie viele Ermächtigungen in die Folgejahre übertragen wurden und wie viele Investitionen aus Ermächtigungen der vergangenen Jahre in einem Jahr getätigt wurden. Also eine Erweiterung der Seite 49.</p> <p>In etwa so (Zahlen sind frei erfunden):</p>																														
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Investitions- ermächti- gung laut Haushalt</th> <th>davon im Haushalts- jahr getätigt</th> <th>davon in das Folgejahr übertragen</th> <th>aus dem Vorjahr übertragen und verausgabt</th> <th>aus noch früheren Jahren übertragen und verausgabt</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2019</td> <td>2.850.000 €</td> <td>2.096.000 €</td> <td>720.000 €</td> <td>430.000 €</td> <td>28.000 €</td> </tr> <tr> <td>2020</td> <td>2.660.000 €</td> <td>1.450.000 €</td> <td>1.180.000 €</td> <td>68.000 €</td> <td>420.000 €</td> </tr> <tr> <td>2021</td> <td>3.220.000 €</td> <td>2.100.500 €</td> <td>1.000.000 €</td> <td>240.000 €</td> <td>130.000 €</td> </tr> <tr> <td>2022</td> <td>3.670.000 €</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Investitions- ermächti- gung laut Haushalt	davon im Haushalts- jahr getätigt	davon in das Folgejahr übertragen	aus dem Vorjahr übertragen und verausgabt	aus noch früheren Jahren übertragen und verausgabt	2019	2.850.000 €	2.096.000 €	720.000 €	430.000 €	28.000 €	2020	2.660.000 €	1.450.000 €	1.180.000 €	68.000 €	420.000 €	2021	3.220.000 €	2.100.500 €	1.000.000 €	240.000 €	130.000 €	2022	3.670.000 €				
Jahr	Investitions- ermächti- gung laut Haushalt	davon im Haushalts- jahr getätigt	davon in das Folgejahr übertragen	aus dem Vorjahr übertragen und verausgabt	aus noch früheren Jahren übertragen und verausgabt																											
2019	2.850.000 €	2.096.000 €	720.000 €	430.000 €	28.000 €																											
2020	2.660.000 €	1.450.000 €	1.180.000 €	68.000 €	420.000 €																											
2021	3.220.000 €	2.100.500 €	1.000.000 €	240.000 €	130.000 €																											
2022	3.670.000 €																															
		<p>Die Liste der übertragenen Haushaltsreste wird vereinbarungsgemäß einmal jährlich dem Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss, als Bindeglied zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, vorgelegt. Sie enthält eine reine Darstellung der durch den Magistrat übertragenen Haushaltsreste und somit keine Nachbetrachtung, was mit den übertragenen Resten aus Vorjahren geschehen ist. Der Magistrat wird sich mit einer geänderten Darstellung der Haushaltsreste aus vergangenen Jahren beschäftigen. Die Zahlen liegen in der Verwaltung vor. Mit der Darstellung könnte bereits ab der Resteübertragung von 2021 nach 2022 begonnen werden. Es muss aber bereits heute klar sein, dass die Aufstellung über die Haushaltsreste damit weder kürzer noch übersichtlicher wird. Eine Bewertung ist erst nach Sichtung und Einschätzung aller Positionen möglich.</p>																														
16	132/133	<p>Wir bitten um kurze Erläuterung, wann der Eintritt zu kulturellen Veranstaltungen und die dazugehörige Garderobennutzung umsatzsteuerbefreit ist und wann dafür Umsatzsteuer zu zahlen ist (Konten 500201, 500202, 530301, 530302).</p>																														

		<p>Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes ist die Kommune bei kulturellen Veranstaltungen unternehmerisch tätig, da sie in Konkurrenz mit freien Anbietern steht und somit umsatzsteuerpflichtig. Ausnahmen regelt § 4 Nr. 20 UstG. Bei folgenden Einrichtungen des Bundes, der Länder, der Gemeinden oder der Gemeindeverbände sind die Umsätze steuerfrei: Theater, Orchester, Kammermusikensembles, Chöre, Museen, etc. Das Gleiche gilt für die Umsätze gleichartiger Einrichtungen anderer Unternehmer, wenn die zuständige Landesbehörde bescheinigt, dass sie die gleichen kulturellen Aufgaben erfüllen. Auf Basis der o.g. Gesetzesgrundlage erfolgt die entsprechende Verbuchung auf die Konten 500201, 500202, 530301, 530302: Erlöse aus Veranstaltungen, denen ein Gastspiel- oder Honorar-Vertrag zugrunde liegt, der umsatzsteuerfrei ist, sind ebenfalls umsatzsteuerfrei. Erlöse aus Veranstaltungen, denen ein Gastspiel- oder Honorar-Vertrag zugrunde liegt, der umsatzsteuerbar ist (egal mit welchem Prozentsatz - 7% oder 19%), sind umsatzsteuerbar.</p>
17	132/133	<p>Lässt es sich grob abschätzen, wie hoch das Risiko von pandemiebedingten Ausfällen bei den Einnahmen ist (in Bezug auf Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen, Vermietung von Räumlichkeiten, Nutzungsgebühren Tiefgarage, Spielapparatesteuer. Stehen diesen möglichen Mindereinnahmen Minderausgaben gegenüber?</p>
		<p>Das muss differenziert betrachtet werden: Sollten beispielsweise Erträge für kulturelle Veranstaltungen wegbrechen, so ist es wahrscheinlich, dass auch die Aufwendungen geringer ausfallen (evtl. Rücktritt von Verträgen, keine Kosten bei geringfügig Beschäftigten für den Umbau der Halle etc.). Bei der Vermietung von Räumlichkeiten wäre es denkbar, dass sie für den nicht vermieteten Zeitraum nicht oder nur weniger beheizt werden müssen und bei den Nutzungsgebühren für Tiefgaragen und der Spielapparatesteuer ist kein unmittelbarer Zusammenhang zu reduzierten oder wegfallenden Aufwendungen erkennbar.</p>
18	133	<p>Konto 620030: Das Budget für die Vergütung geringfügig Beschäftigter ist 2022 deutlich reduziert. Wurde das Budget 2021 ausgeschöpft? In welchen Bereichen wurde geringfügige Beschäftigung abgebaut?</p>
		<p>Durch Überschreitung der Verdienstgrenze für die geringfügigen Beschäftigten erfolgt eine Ausweisung bei der Vergütung der Beschäftigten. Dies resultiert aus der Anhebung des Mindestlohns.</p>
19	133-136	<p>Generelle Frage: Bei der Budgetplanung rechnen Unternehmen mit geraden Beträgen, da die kommenden Ausgaben ja fast immer nur grob geschätzt werden können. Warum werden bei Sachkosten (als Beispiel seien Treibstoffe (605500) oder die Instandhaltung von Kfz genannt (616400)) völlig krumme Centbeträge angesetzt? Wo steckt der Sinn dahinter? Wäre es nicht viel einfacher und übersichtlicher, mit geraden Beträgen zu rechnen, bei den Beispielen etwa mit 25.000 € und 32.000 €?</p>
		<p>Wenn mit prozentualen Steigerungen gerechnet wird, ergeben sich Nachkommastellen, die unsererseits nicht gerundet oder unterdrückt werden. Für die Software ist es unerheblich, ob sie mit oder ohne Nachkommastellen rechnet.</p>

20	133-136	Generell wird gesagt, dass bei den Sachkosten mit Steigerungen von 1 % gerechnet wird. In den Kontenbudgets werden in aller Regel aber identische Sachkosten wie 2021 angesetzt. Warum wird her keine Preissteigerungsrate eingerechnet?
		Die Steigerung von 1% bezieht sich auf die Finanzplanungsjahre 2023 bis 2025.
21	135/511	Der Ansatz für die Beförsterungsbeiträge (Konto 613940) ist mehr als halbiert. Was sind die Gründe?
		Die Reduzierung der Beförsterungskosten resultiert zum Einen aus dem geringeren Frischholzeinschlag und der Einsparung beim hierfür durch das Forstamt erhobenen Richtsatz, zum Anderen durch Absenkung der Beförsterungskosten im Rahmen der Finanzmittel des Corona-Sondervermögens durch das Land Hessen.
22	135	Das Budget für die Wartung von Verkehrsüberwachungsanlagen wurde nahezu verdoppelt, obwohl aktuell keine Geschwindigkeitsmessanlage vorhanden ist, die Neuanschaffung erst erfolgt und im Normalfall im 1. Jahr der Anschaffung keine Wartungskosten anfallen dürften. Was ist der Grund für die Verdopplung?
		Im Vorjahr war auf diesem Sachkonto eine Einsparvorgabe veranschlagt, welche ab 2022 diesem Konto wieder "gutgeschrieben" wurde. Ab 2022 wird die Einsparvorgabe zur besseren Transparenz auf einem separat ausgewiesenen Sachkonto (689003) veranschlagt.
23	136	Bei den Freiwilligen Leistungen ist für europäische Städtepartnerschaften ein Budget von 8.060 € aufgeführt. Es gibt aber ein Konto 686203, Aufwand für Gästebewirtungen, Europäische Partnerschaften, das allein
		ein Budget von 15.150 € hat. Da passt was nicht zusammen, denn natürlich sind auch diese potenziellen Gästebewirtungen eine freiwillige Leistung.
		Die Übersicht der freiwilligen Leistungen auf Seite 78 wird korrigiert.
24	137	Konto 717808, Zuschuss Passiv-/Nullenergiehaus: Die Kontobezeichnung muss geändert werden. Am 6.10.2015 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die seit 4 Jahren bestehende Passivhaus/Nullenergiehausförderung abzuändern in eine KfW-40 Effizienzhausförderung. Der Name ist also irreführend. Seit 2015 wurde seitens des Magistrats nicht mehr berichtet, wie hoch die jährlichen Fördersummen waren. Da der Ansatz deutlich reduziert wurde, ist davon auszugehen, dass diese Förderung kaum noch in Anspruch genommen wurde. Wie hoch war die Fördersumme in den vergangenen Jahren? Wie werden die Bauherren von Neubauten über diese zusätzliche Förderung der Stadt Rödermark informiert?

		<p>Ja, die Bezeichnung muss geändert werden. Die Richtlinie wurde damals gemäß des Beschlusses aktualisiert! Die Förderung gilt nur für Gebäude, die auf von der Stadt veräußerten Wohnbaugrundstücken errichtet wurden. In den Kaufverträgen wird auf die entsprechenden Fördermöglichkeiten hingewiesen. Die letzten Wohnbauflächen im Baugebiet „An den Rennwiesen“ wurden 2017 veräußert. Da es derzeit keine Wohnbaugrundstücke gibt, wurde der Ansatz vorerst reduziert.</p> <p>In 2015 erfolgte keine Förderung, in 2016 wurde ein Betrag von 17.000,00 € ausgezahlt, in 2017 Beträge in Höhe von 11.575,00 € und 6.945,00 €. Nicht jedem Antrag konnte stattgegeben werden, da die Fördervoraussetzungen nicht vorlagen.</p>
25	153	<p>Die Mehrausgaben von 220.000 € bei den Sach- und Dienstleistungen mögen erläutert werden. 70.000 € davon entfallen auf Mieten (warum) und der Rest?</p>
		<p>Die wesentlichen Veränderungen bei den Sach- u. Dienstleistungen können den Erläuterungen bei den jeweiligen Fachabteilungen entnommen werden (Seiten 177, 195, 215). KBR: Die Mehrkosten Miete resultieren aus investiven Baumaßnahmen. Die jährlichen Abschreibungen und Zinsen werden an die Fachbereiche der Stadt über die Miete weitergegeben. Dies betrifft zum Beispiel den Neubau der Kita „An der Rodau“ sowie weitere Investitionen an öffentlichen Gebäuden.</p> <p>Für die Erhöhung der Nebenkosten sind vor allem die allgemeinen jährlichen Kostensteigerungen und die Verteuerungen (z.B. Wartungen und Reparaturen der technischen Gebäudeausstattung, Fremdleistungen) verantwortlich.</p>
26	164	<p>Fehler bei den Planstellen 2022. Hier müssten sich die 17,5 zusätzlichen Stellen bemerkbar machen.</p>
		<p>Auf Seite 64 wird im Stellenplan die Zahl der Stellen von 2021 auf 2022 von gesamt 289,5 auf 329 Stellen erhöht.</p> <p>In der Leistungsmengenerfassung werden die Planstellen Stadt und KBR gemeinsam angegeben. Eine Anhebung wurde an dieser Stelle noch nicht vorgenommen.</p>
27	206	<p>Fehler bei bestehende Grabstätten Ergebnis 2020</p>
		<p>In 2020 wurde versehentlich nur der Zukauf an Grabstätten in die Leistungserfassung eingebucht.</p>
28	218	<p>Fehler bei Plan 2021: Zahl der Wahlberechtigten und Briefwähler sind Phantasiezahlen</p>
		<p>Wie schön, dass der FDP der Fehler in den Planzahlen 2021 aufgefallen ist. Tatsächlich gab es in 2021 6 Wahlen mit 108.000 Wahlberechtigten und 44.000 Briefwählern. Da in 2022 keine Wahlen stattfinden, wurde die Korrektur der Kennzahlen auf 0 für 2022 vorgenommen.</p>

29	219	Dauerbrenner, den die FDP nie verstehen wird. 2022 wird es voraussichtlich keine Wahlen geben und trotzdem steigen die Personalausgaben um 65%?
		Für Wahlen sind immer Vor- und Nacharbeiten notwendig und wenn eine Wahl stattfindet, arbeitet nahezu der komplette Fachbereich an dem Produkt Wahlen. Aus diesem Grund erfolgt eine Durchschnittsberechnung, die auf Basis vorliegender Zeitanteile der Mitarbeiter*innen vorgenommen wird. Die Datenbasis beruht auf jahrelangen Erfahrungswerten und wird permanent überprüft und bei Bedarf angepasst.
30	235	Warum wechselt der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen beim Controlling von negativen zu positiven Werten? Wie darf man Mittelzuflüsse bei den Sach- und Dienstleistungen verstehen?
		Hierbei handelt sich nicht um einen Mittelzufluss sondern um eine Einsparvorgabe, welche die Aufwendungen und somit das zur Verfügung stehende Budget reduziert.
31	263	Wir gehen davon aus, dass sich unter dem veralteten Begriff Fernmeldegebühren Telekommunikationskosten verbergen. Unklar ist, warum sich diese coronabedingt versechsfacht haben. Bei Flatrate- Verträgen ist die Erhöhung der Nutzungsintensität nicht preiswirksam.
		Es handelt sich um den Mehrbedarf an Smartphones. Hier wurden insgesamt ca. 100 neue Smartphones angeschafft. Hierfür fallen Mehrkosten (Grundgebühr+Gesprächskosten) an. Qualitätssteigerung durch Providerwechsel im Mobilfunkbereich auch hier erhöhte Kosten bei den Mobilfunkverträgen. Erhöhtes Gesprächsaufkommen durch Pandemie und Homeoffice. Vertragsoptimierung und Anpassungen wurden in allen Bereichen aufgrund der veränderten Situation durchgeführt.
32	274	Bitte um kurze Erläuterung der Kennzahl Beförderte Personen

		<p>Das sind die tatsächlich beförderten Personen, die über das Projekt "Bahnhof direkt" abgerechnet werden. Genauere Erklärung: Bahnhof-Direkt: Die Stadt Rödermark bietet den Service seit dem 01. Juli 2014 für die Stadtteile Bienengarten, Bulau und Messenhausen an.</p> <p>Dieser Service bringt Fahrgäste aus den Stadtteilen Bienengarten und Bulau von der Haustür zum Bahnhof Urberach und umgekehrt. Fahrgäste aus dem Stadtteil Messenhausen können sich mit dem Service „Bahnhof-Direkt“ von der Haustür zum Bahnhof Ober-Roden oder zum Bahnhof Urberach und jeweils auch umgekehrt fahren lassen.</p> <p>Der Fahrpreis für eine Fahrt beträgt 4,00 Euro je Person. Der Fahrpreis je Person reduziert sich auf 2,00 Euro je Person, sofern die Person bei Fahrtantritt einen für die Tarifzone Rödermark gültigen RMV- Fahrschein hat oder wenn die Person ein Kind bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr ist und in Begleitung einer volljährigen Person mitfährt.</p> <p>Beim „Bahnhof-Direkt“ gibt es keinen Fahrplan. Der Fahrgast bestellt seine Fahrt bei dem unten genannten Taxiunternehmer.</p> <p>Diesen Service „Bahnhof-Direkt“ bietet die Stadt Rödermark täglich zwischen 05:30 Uhr und 01:00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen an.</p>
33	298	<p>Bitte um Erläuterung der Kennzahlen für 2022. Warum sollte die Zahl der Ganztagsplätze im Vergleich zum Ist 2020 signifikant abnehmen? Der Trend geht doch seit Jahren in Richtung Ganztagsplatz.</p>
		<p>Durch die Corona-Pandemie haben viele Eltern, die bisher einen Ganztagsplatz haben wollten, andere Lösungswege gefunden (bspw. durch Home-Office). Aktuell haben wir daher in Rödermark die Situation, dass die Nachfrage nach 2/3 Plätzen gestiegen ist.</p>
34	299	<p>Auch hier sind Mittelzuflüsse bei den Sach- und Dienstleistungen eingetragen. Bitte um Erläuterungen hierzu.</p>
		<p>Hierbei handelt es sich nicht um einen Mittelzufluss sondern um eine Einsparvorgabe.</p>
35	322	<p>Kennzahl Anträge an die Stiftung Rödermark: Die Stiftung erwirtschaftet Zinserträge in niedriger dreistelliger Höhe und es sollen 40 Anträge an die Stiftung bearbeitet werden? Nicht wirklich, oder?</p>
		<p>Die Stiftung Rödermark zahlt in der Regel Klein- und Kleinstbeträge aus. Insbesondere die pandemische Lage in 2020 und 2021 wurden bspw. weniger Freizeiten oder Klassenfahrten durchgeführt. Dies hatte einen deutlichen Rückgang der Anträge an die Stiftung zur Folge. Die Restmittel aus 2021 belaufen sich auf 3950,12€ inklusive Zinsen und Spenden. Für das Jahr 2022 stehen daher insgesamt 6611,88€ zur Ausschüttung zur Verfügung.</p>
36	366	<p>Warum nutzt man eine Kennzahl Nationalitäten, wenn diese auf 0 steht und auch sonst keinerlei Erkenntnisgewinn daraus hervorgeht? Was verbirgt sich hinter „Nutzungen digital“? Ein neues Angebot, das 2022 startet?</p>

		<p>Nutzungen digital: Inzwischen werden über die Stadtbücherei verstärkt Online-Dienste angeboten, die von Leserinnen und Lesern mit gültigem Bücherei-Ausweis kostenlos genutzt werden können; z.B. die HessenOnleihe, der Film-Streamdienst „Filmfreund“ oder der kostenlose Musik-Streaming-und Download-Dienst „Freegal Music“. Da das Angebot inzwischen deutlich aufgestockt wurde und die Nutzung entsprechend zugenommen hat, werden die Nutzungszahlen ab 2022 separat erfasst.</p> <p>Leistungsmenge Nationalitäten: Zahlen hierzu wurden weder in der Vergangenheit noch aktuell erfasst. Möglicherweise war zu Beginn der Leistungserfassung angedacht, hierdurch festzustellen, welcher Personenkreis die Stadtbücherei nutzt, doch lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen, wieso man davon wieder abgesehen hat. Diese Kennziffer kann entfallen.</p>
37	400	Dinge, die die Welt nicht versteht: Hat die Stadt 2020 heimlich die Hälfte ihrer Grundstücke verkauft und die Hälfte ihrer Pachtverträge gekündigt? Oder sind die Kennzahlen für 2020 falsch?
		<p>Durch eine Umstellung der Meldungen im Haushaltsjahr 2020 mussten die Leistungsmengen, statt wie in den Vorjahren zum Ende des Jahres, halbjährlich erfasst werden.</p> <p>Die Zahlen für das erste Halbjahr wurden Anfang Juli eingegeben und die Gesamtzahlen Ende des Jahres. Das System hat beide Zahlen addiert, so dass z. B. bei städtischen Grundstücken, Grünanlagen, Straßen, aber auch Straßen- und Gewässerlängen quasi eine Verdoppelung vorgenommen wurde. Dies konnte im Nachhinein nicht mehr korrigiert werden.</p> <p>Im Folgejahr 2021 wurden Ende des Jahres nur noch die Differenzen gebucht und die Anzahl erscheint wieder korrekt.</p>
38	407	Wie kommt der große Sprung bei den Abschreibungen beim Tiefbau zustande?
		Ein großer Teil der Abschreibungen, die in den vergangenen drei Jahren rechnerisch zu den bereits aktivierten Anlagegütern hinzukommen sollten, ist bisher nicht angefallen. Dies liegt daran, dass mehrere Maßnahmen aus den Stadtumbauprogrammen lange Vorlaufzeiten (Bürgerbeteiligung etc.) haben und die Maßnahmen jetzt erst begonnen werden. Das heißt, dass die Abschreibung aus den Investitionen den Ergebnishaushalt zwar belasten wird, aber erst zu einem deutlich späteren Zeitpunkt, als die Veranschlagung der Maßnahmen.
39	408/410 / 418	Siehe Punkt 37: Was ist mit der anderen Hälfte unserer Gemeindestraßen zwischen 2020 und 2021 passiert? Wo sind unsere Gewässer hin verschwunden? Warum hat sich die Zahl der Freizeitflächen halbiert?
		Siehe bitte Antwort zu Frage 37.

40	451/453	<p>Aus den Antworten der letzten Anfrage der FDP bzgl. Unterkünften für geflüchtete Menschen ergibt sich kein Hinweis auf die Veränderungen bzgl. Aufwand und Kostenerstattung durch den Kreis. Warum sollen diese in 2022 sinken?</p> <p>Wenn der Kreis für die Unterkünfte für die Geflüchteten zahlt, stellt sich die Frage, warum dann 2020 270.000 € bei der Stadt hängengeblieben sind und in den beiden Folgejahren jeweils rund 150.000 € - weit mehr als die Personalkosten für die Organisation.</p>
		<p>Die Stadt hat in der Vergangenheit zur Unterbringung von Flüchtlingen bis zu 45 Wohnungen auf dem privaten Wohnungsmarkt angemietet. Mehrere dieser Mietverträge wurden aufgelöst bzw. durch Mietverträge zwischen den Nutzern (ehemalige Flüchtlinge mit Anerkennungsstatus) und den Vermietern ersetzt. Dadurch reduzieren sich die Mietaufwendungen von Seiten der Stadt und die Restrisiken.</p> <p>Die Abweichung zwischen Einnahmen und Ausgaben hat mehrere Gründe.</p> <p>a.) Nicht alle Kosten werden durch den Landkreis bzw. die Pro Arbeit erstattet. Z.B. werden in den GU's Odenwaldstraße und Maybachstraße die Waschmaschinen und Trockner von der Stadt angeschafft und unterhalten.</p> <p>b.) In den von der Stadt auf dem Wohnungsmarkt angemieteten Wohnungen kommt es zu Reparaturen, Ersatzbeschaffungen etc. welche nicht durch den Kreis oder die Pro Arbeit erstattet werden und auch nicht auf die Nutzer umgelegt werden können.</p> <p>c.) In den letzten beiden Jahren gab es in den Unterkünften freie Plätze unterhalb der sogenannten Mindestbelegung. Dafür konnten keine Erstattungszahlungen beim Kreis geltend gemacht werden. Da den Betreibern vertraglich aber eine Vergütung in Höhe der Mindestvergütung gezahlt werden musste, ist eine Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben entstanden. Beim Objekt Odenwaldstraße sinkt die vertragliche Mindestbelegungsquote in den kommenden Jahren schrittweise.</p>
41	455	<p>2020 war der Plan bei den Personalkosten der Förderung der Integration 81.000 €, das Ergebnis belief sich auf 43.000 €, der Ansatz 2022 soll nun 103.000 € betragen. Was wurde hier aufgestockt und warum?</p>
		<p>In 2020 waren die Stellenanteile, die der Förderung der Integration zugeordnet werden, erst ab der zweiten Jahreshälfte besetzt. Das hat zu einer deutlichen Kostenreduzierung der Personalkosten geführt. Durch entstehende Mehrarbeit wurden Personalkostenanteile der Fachabteilungsleitung neu zugeordnet.</p>
42	567	<p>In welchen Bereichen gibt es bei der KBR unbesetzte Planstellen? Sind diese Stellen unbesetzt, weil sich keine geeigneten Bewerber finden oder weil die Stellen gar nicht ausgeschrieben wurden? Sind die Personalkostensteigerungen 2022 damit in Zusammenhang zu sehen, dass bisher unbesetzte Planstellen besetzt werden sollen?</p>

	<p>Die Stellenübersicht der Kommunalen Betriebe Rödermark weist die nicht besetzten Stellen am 30.06.2021 aus, die zum Teil jedoch bereits im Jahr 2021 nachbesetzt werden konnten.</p> <p>Für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden die Nachbesetzungen von freien Stellen geplant.</p> <p>Aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden Ungewissheiten, Änderungen und Schließungen von öffentlichen Gebäuden kann es auch im Jahr 2022 zu unbesetzten Stellen in den Bereichen Reinigung, Hilfs- und Hausmeistertätigkeiten sowie Aushilfen kommen.</p>
--	--